

1. Vierteljahr / Woche 18.02. – 24.02.2024

08 / Gottes Gebote halten – cool oder uncool?

Ein Geboteliebhaber schreibt einen Psalm

➤ Gebote halten macht glücklich?

➤ Wann würdest du jemanden als glücklich bezeichnen?

Bist du glücklich? Wann würdest du das von dir sagen?

„Glücklich sind die Menschen, die ihr Leben aufrichtig leben, die das Gesetz des HERRN befolgen.“
(Psalm 119,1 NLB)

➤ „Das Leben aufrichtig leben“ – was bedeutet das für dich?

Was gehört dazu? Was nicht?

Was hat Glückseligkeit mit einem aufrichtigen Leben zu tun?

Gottes Gebote befolgen – inwiefern kann das glücklich machen?

Wie unterscheidet sich das von dem, was man allgemein unter Glück versteht?

Inwieweit bist du im Sinn dieses Psalms ein glücklicher Mensch?

➤ Gebote halten macht Spaß?

➤ Welche Regeln schränken dein Leben im Alltag ein? Denk dabei an Straßenverkehr, Schule/Uni/Beruf ...

Welche Gesetze hältst du nur, weil es sein muss? Welche ignorierst du auch ab und zu?

Über welche Gesetze bist du andererseits froh?

„Du hast uns befohlen, deine Gebote mit Freude zu halten.“ (Psalm 119,4 NLB)

➤ Was fällt dir spontan ein, wenn du das liest?

Lässt sich Freude befehlen?

Gott ist es wichtig, dass wir gern tun, was er sagt. Was zeigt dir das über Gott?

➤ Welche Gebote Gottes findest du nicht so toll?

Welche findest du gut?

Welche hältst du wirklich gern?

➤ Denk noch einmal an die Gebote, die du nicht so gern hältst. Was braucht es für dich, damit du Gottes Gebote fröhlich halten kannst?

➤ Gebote halten tut gut?

„Nichts soll mich davon abbringen können, deine Ordnungen treu zu befolgen. Deine Gebote verliere ich nicht aus den Augen. Darum brauche ich mich nicht zu schämen“ (Psalm 119,5–6 HFA).

➤ „Ich brauche mich nicht zu schämen“ – in welchen Situationen hast du diesen Satz schon gesagt oder gehört? Was drückt dieser Satz aus?

Warum sagt der Psalmschreiber: „Ich brauche mich nicht zu schämen“?

➤ Scham ist ein unangenehmes Gefühl. Wir empfinden es, wenn wir peinlich berührt sind. Inwiefern können Gottes Gebote vor Peinlichkeiten schützen?

Wo hast du schon erlebt, dass dich Gottes Gebote beschützt haben?

- Scham, weil du dich nicht an Gottes Rat gehalten hast – kennst du das? Wenn ja, wie bist du damit umgegangen?
Gott sagt nicht: „Schäm dich!“, sondern „Komm zu mir!“ (**Matthäus 11,28**). Was zeigt dir das über Gott und damit, wie er mit Scham umgeht?

➤ **Unschuldig leben geht?**

„Wie kann ein junger Mensch leben, ohne sich dabei schuldig zu machen?“ (**Psalms 119,9 HFA**)

Was ist für dich ein unschuldiges Leben?

Was zeichnet ein unschuldiges Leben aus, was nicht?

Ein unschuldiges Leben – ist das für dich erstrebenswert?

Das Psalmschreiber antwortet auf die anfangs gestellte Frage: „Wenn er deine Worte ernst nimmt!“ (**Psalms 119,9 DBU**)

- Gottes Worte ernst nehmen – wie machst du das praktisch?
Wie leicht fällt es dir?
Was fordert dich dabei heraus?
- Wie können Gottes Worte dir dabei helfen, gut zu leben?

➤ **Gottes Wort kann man bewahren?**

„Ich habe dein Wort in meinem Herzen bewahrt, damit ich nicht gegen dich sündige.“ (**Psalms 119,11 NLB**)

- Was bedeutet es, etwas in seinem Herzen zu bewahren?
Wie unterscheidet sich „im Herzen bewahren“ davon, etwas im Kopf zu behalten?
Was erscheint dir einfacher zu sein?
Was bewahrst du in deinem Herzen?
- Was könnte damit gemeint sein, Gottes Wort im Herzen zu bewahren?
Wie machst du das?
Was könntest du heute konkret tun, um Gott und sein Wort in deinem Herzen zu bewahren?

➤ **Gottes Wege sind meine Wege?**

„Gerne denke ich über deine Ordnungen nach, achten will ich auf die Wege, die du vorgegeben hast.“ (**Psalms 119,15 NGÜ**)

- Was könnte den Psalmschreiber dazu bringen, gern über Gottes Ordnungen nachzudenken?
Wann könntest du Spaß daran haben, über Gottes Gebote nachzudenken?
Was bräuchte es dafür?
- Wie leicht fällt es dir, Gottes Ratschläge anzunehmen?
Wovon hängt das ab?
- „Achten will ich auf die Wege“ – wie achtest du auf Gott und seine Wege?
Was hilft dir dabei?
- Wie kannst du das Nachdenken über Gott und seine Wege in deinen Alltag holen?
Was hättest du davon?



Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Pop-up Gespräch zum Thema „Glücklichsein“

Was braucht ihr, um glücklich zu sein?

Zählt in einem Pop-up Gespräch auf, was euch dazu einfällt. (Pop-up Gespräch: Jede/-r sagt, was ihr/ihm gerade einfällt; Gedanken werden geäußert, wie sie kommen, ohne Zusammenhänge herzustellen oder zu bewerten – wie Popcorn in einem Topf aufplopt.)

Einstieg ins Bibelgespräch: Zitate zum Thema „Glück“

Lege der Gruppe einige Zitate zum Thema „Glück“ vor, z. B.:

- „Glück ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt“ (Albert Schweitzer)
- „Die höchste Form des Glücks ist ein Leben mit einem gewissen Grad an Verrücktheit.“ (Erasmus von Rotterdam)
- „Viele Menschen versäumen das kleine Glück, während sie auf das Große vergebens warten.“ (Pearl S. Buck)
- „Die meisten Menschen sind so glücklich, wie sie es sich selbst vorgenommen haben.“ (Abraham Lincoln)
- „Glücklich ist nicht, wer anderen so vorkommt, sondern wer sich selbst dafür hält.“ (Seneca)

Sprecht darüber, wie ihr die Aussagen jeweils versteht.

Stimmt ihr zu oder nicht und warum?

